

Memorandum of Understanding

zwischen

**Cisco International Limited (Cisco),
9-11 New Square, Bedfont Lakes Feltham, Middlesex, TW 14 8HA, United Kingdom,**

und

**Freie und Hansestadt Hamburg (FHH),
vertreten durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation,
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg, Deutschland,**

im Folgenden („Parteien“).

§ 1 Gegenstand dieses Memorandums

Cisco ist ein führendes Unternehmen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und hat unter dem Namen „Smart+Connected Communities (S+CC)“ Konzepte entwickelt, welche die Steuerung typischer städtischer Abläufe (z. B. im Verkehrswesen) durch den Einsatz vernetzter elektronischer Datenverarbeitung verbessern sollen. Cisco möchte der FHH die Möglichkeit geben, unverbindlich verschiedene Ansätze des S+CC-Konzepts in Pilotprojekten kennenzulernen und zu testen.

§ 2 Pilotprojekte

(1) Pilotprojekte sollen in folgenden Bereichen näher untersucht werden

- Verkehr und Bürgerdienstleistungen (Smart City)
- Hafen (Smart Port)
- Hafen City.

Eine Liste der in diesen Bereichen möglichen Pilotprojekte enthält die beigefügte **Anlage A**.

(2) Unter einem Pilotprojekt ist die erstmalige Nutzung eines Systems in Teilbereichen des möglichen Anwendungsspektrums zur praktischen Erprobung seiner Realisierbarkeit zu verstehen.

(3) Die Parteien beabsichtigen, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden, die die Umsetzung der Pilotprojekte planen und steuern soll.

(4) In die Umsetzung der Pilotprojekte sollen weitere, auch lokale Partner einbezogen werden (Eco-System). Es kommen grundsätzlich nicht proprietäre Schnittstellen zur Anwendung, so dass eine Übertragbarkeit auf andere räumliche Bereiche prinzipiell auch unter Nutzung von Komponenten anderer als der ursprünglichen Partner des Eco-Systems möglich ist.

(5) Voraussetzung für die Umsetzung der Pilotprojekte ist in jedem Fall ihre rechtliche Zulässigkeit. Die rechtliche Zulässigkeit ist nicht gegeben, soweit Rechtsvorschriften entgegenste-

hen. Auch soweit in der FHH bereits Vereinbarungen mit anderen Unternehmen bestehen, die nach Einschätzung der FHH der Umsetzung der Pilotprojekte entgegenstehen, ist die rechtliche Zulässigkeit nicht gegeben. Unabhängig davon wird ein Pilotprojekt nur dann durchgeführt, wenn beide Parteien damit einverstanden sind.

(6) Themen der Governance (u.a. Datensicherheit, Datenschutz, Standardisierung) finden bei Konzeption und Durchführung sämtlicher Pilotprojekte Berücksichtigung, da sie für den nachhaltigen Erfolg jeder S+CC-Lösung maßgebliche Bedeutung haben.

§ 3 Aufgaben der Parteien

(1) Die FHH benennt einen Ansprechpartner, der für die Ausarbeitung eines Rahmenplans, für die Verbindung zwischen Cisco und den betroffenen hamburgischen Stellen sowie zur Unterstützung der auf diesem Memorandum basierenden Maßnahmen zuständig ist.

Cisco und die FHH benennen die Personen in der beigefügten Anlage B als Hauptverantwortliche für die in diesem Memorandum beschriebenen Aktivitäten.

Soweit für die Pilotierung eine Nutzung des FHH-Netzes notwendig oder vorteilhaft ist, steht die Finanzbehörde als Ansprechpartner für eine schnelle Prüfung zur Verfügung. Wichtigstes Prüfkriterium ist dabei die Integrität des Netzes und der Daten.

(2) Auf der Grundlage seines S+CC-Konzepts ist Cisco bereit, die FHH bei der Entwicklung einer digitalen Agenda zu unterstützen.

Cisco ist bereit, mehrere Workshops mit relevanten Interessenvertretern zu veranstalten und zu leiten, um die einzelnen Pilotprojekte zu initiieren und in der Folge zu begleiten.

Cisco ist bereit, die FHH bei der Einbeziehung weiterer, auch lokaler Partner zu unterstützen (Eco-System).

Cisco ist bereit, die Evaluierung zur Unterstützung potentieller Start Ups aus der FHH als Teil seines übergreifenden Innovationsfondsprogramms zu begleiten.

(3) Beide Parteien haben ein Interesse daran, die Möglichkeiten, die Voraussetzungen und den Nutzen des Einsatzes von netzbasierter elektronischer Datenverarbeitung auch über die genannten Pilotprojekte hinaus zu untersuchen. Dieses kann z.B. im Rahmen von Kooperationen zwischen Cisco und allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen sowie Hochschulen der FHH im Bereich von Lehre und Forschung erfolgen auch unter Einbeziehung des Angebotes des MIT Media Lab an die FHH, sein europäischer „Living Lab City“ Partner zu werden.

§ 4 Nächste Schritte

Für Ende Mai 2014 ist ein Workshop zu den Pilotprojekten und Kooperationen geplant. In diesem Schritt sollen die technischen Möglichkeiten, Hemmnisse und mögliche Beeinträchtigungen geklärt werden und einem möglichen Nutzen für Stadt und Bürger gegenüber gestellt werden. Auf dieser Grundlage sollen anschließend lokale Partner für erfolgsversprechende Pilotprojekte und Kooperationen gefunden werden und es soll die Informations- und Kom-

munikationsnetzwerktechnik- Architektur entstehen. Ende Juni 2014 soll dann entschieden werden, ob und welche Pilotprojekte umgesetzt werden. Zur Umsetzung der Pilotprojekte und Kooperationen erforderliche Vereinbarungen müssen gegebenenfalls zwischen den daran Beteiligten getroffen werden.

§ 5 Rechtsnatur dieses Memorandums, Inkrafttreten und Beendigung

(1) Dieses Memorandum fasst die derzeitige Vorstellung der Parteien über die weiteren Schritte zusammen. Die Parteien werden durch dieses Memorandum nicht zum Abschluss von Verträgen verpflichtet.

(2) Mit Ausnahme von den §§ 5, 6 und § 7 sind die Bestimmungen dieses Memorandums für keine Partei verbindlich und begründen für keine Partei Rechte oder Pflichten. Jede Partei kann jederzeit das Memorandum schriftlich ohne Angabe von Gründen beenden, ohne der anderen Partei in irgendeiner Form zu haften.

(3) Die Parteien handeln bei der Umsetzung dieses Memorandums auf eigenes Risiko und eigene Kosten. Keine Partei kann von der anderen auf dieser Grundlage ein Entgelt oder Erstattung von Aufwendungen verlangen.

(4) Durch dieses Memorandum ist für keine der Parteien die Zusammenarbeit mit anderen Partnern mit gleichen oder ähnlichen Zielen ausgeschlossen.

(6) Dieses Memorandum tritt mit dem Datum der letzten Unterschrift in Kraft und bleibt für die Dauer von vier (4) Jahren wirksam. Es kann danach einvernehmlich verlängert werden.

(7) Jede Partei ist berechtigt, dieses Memorandum jederzeit aus beliebigem Grund mit einer Frist von dreißig (30) Tagen durch schriftliche Mitteilung an die andere Partei zu beenden.

(5) Dieses Memorandum begründet für keine der Parteien ein Vertrauen auf zukünftige Vertragsabschlüsse, Einnahmen, Verkaufschancen, Gewinne oder ähnlichem aus diesem Memorandum oder im Zusammenhang mit dem Gegenstand dieses Memorandums.

§ 6 Vertrauliche Informationen

(1) Die Parteien vereinbaren, als vertraulich gekennzeichnete Informationen auch über die Beendigung der Zusammenarbeit hinaus vertraulich zu behandeln, soweit es ihnen die für sie geltende Rechtsordnung erlaubt. Die FHH weist darauf hin, dass sie insbesondere nach dem Hamburgischen Transparenzgesetz vom 19.06.2012 (HmbGVBl. 2012, S.271) gesetzlichen Veröffentlichungs- und Informationspflichten unterliegt, die nicht vertraglich abbedungen werden können.

(2) Die Parteien dürfen die aus den Pilotprojekten gewonnenen Erkenntnisse auch über die Beendigung der Zusammenarbeit hinaus nutzen (z. B. für Ausschreibungen), soweit dem nicht schutzwürdige Geheimhaltungsinteressen – insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse – entgegenstehen.

(3) Wenn bei der Umsetzung der einzelnen Pilotprojekte nähere Regelungen zur Nutzungsberechtigung und Geheimhaltung erforderlich werden, sollen sie gesondert getroffen werden.

Bei der Umsetzung der Pilotprojekte können gesonderte Vereinbarungen zur Vertraulichkeit und zu den Nutzungsrechten auch dann erforderlich werden, wenn an diesem Memorandum nicht beteiligte Rechtsträger wie z. B. die Hamburg Port Authority (HPA) oder die Hafencity Hamburg GmbH (HCH) in die Planung und Umsetzung einbezogen werden.

(4) Bei Beendigung der Zusammenarbeit sind überlassene Unterlagen und Materialien zurück zu gewähren.

§ 7 Allgemeine Bestimmungen

(1) Sämtliche Marketing- und oder Werbemaßnahmen im Zusammenhang mit diesem Memorandum bedürfen einer gegenseitigen schriftlichen Erklärung der Parteien vor Weitergabe oder Veröffentlichung. Keine Partei soll dabei von ihren normalen Marketing-Bemühungen im Zusammenhang mit ihren Standard Produkten und Dienstleistungen ausgeschlossen werden.

(2) Dieses Memorandum und sämtliche hiermit in Zusammenhang stehenden Handlungen unterliegen dem deutschen Recht. Vereinbarter Gerichtsstand ist Hamburg.

Hamburg, den ...

Freie und Hansestadt Hamburg

Cisco International Ltd.

Rechtsgültige Unterschrift

Rechtsgültige Unterschrift

Name in Druckbuchstaben

Name in Druckbuchstaben

Titel

Titel

Datum

Datum

Anhang A

Potentielle Pilotprojekte

1. Verkehr und Bürgerdienstleistungen

a. Intelligent gesteuerte Straßenbeleuchtung

In einem vom Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) ausgesuchtem Bereich wird prototypisch untersucht, inwieweit die bestehende Beleuchtung um eine „intelligente“ Systemausgestaltung erweitert werden kann und welcher Mehrnutzen damit vorhanden ist. Generell kann „Intelligenz“ dann erreicht werden, wenn zum einen Steuerungsmöglichkeiten und zum anderen Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen werden. Der Mehrnutzen kann sich aus der Kombination dieser beiden Grundartefakte ergeben

b. Intelligente Steuerung von Lichtsignalanlagen

Es wird die Möglichkeit untersucht, an einer vom LSBG ausgewählten Lichtsignalanlage (LSA) zusätzliche Kommunikationseinheiten bereitzustellen, um interne Daten der LSA vor Ort zur Verfügung zu stellen. Hierbei ist auszuwerten, welche Daten wie genutzt werden können. Als eine mögliche Anwendergruppe wären hier körperlich beeinträchtigte Personen denkbar, die durch zusätzliche Informationen in ihrer Mobilität unterstützt werden.

Darüber hinaus wird eine von der konventionellen Bauweise abweichende Variante analysiert, die einen preiswerten Ausbau des bestehenden Netzes für die Verkehrssteuerung ermöglichen könnte. Dies soll im Besonderen in einem Randgebiet betrachtet werden, bei dem die konventionelle Bauweise sehr kostenintensiv ist.

c. intelligente Erfassung und Steuerung von Verkehrsströmen

Eine ICT-Lösung die Wärmekarten erstellt, mit denen der Fluss von Personen und Verkehr in der Umgebung von Ampeln erfasst wird. Eine solche über das reine Thema der Verkehrszählungen und die Zuständigkeit des Amtes für Verkehr und Straßenwesen hierfür hinausgehende Erfassung und Abbildung von Verkehrsströmen könnte hilfreich für die Verkehrsplanung sein. Anwendungen hierzu wären u.a. auch aus datenschutzrechtlicher Sicht mit dem Hamburgischen Datenschutzbeauftragten zu prüfen.

d. Intelligenter Bürgerservice

Eine Stelle für die geschützte Fernkommunikation mit Kundendienststellen für öffentliche Leistungen in einem bestimmten, durch die FHH bestimmten Gebiet. Diese Lösung würde die Zugänglichkeit zum Bürgerservice der FHH verbessern.

2. Hafen

a. Intelligente Stellplatzsteuerung für LKW und Auflader

Eine intelligente Lösung für das Abstellen von Sattelschleppern in einem durch die HPA bereitgestellten Gebiet. Diese Lösung zielt auf die Verbesserung der Sattelschlepperpark- und Verkehrssituation ab.

b. Integrierte Steuerung von Verkehrsströmen und Verwaltung von Infrastruktur

Eine integrierte Verkehr und Infrastrukturverwaltungs-Lösung in einem durch die HPA bereits definierten Gebiet. Das übergreifende Ziel ist die Erfassung und Verwendung von Echtzeit-Straßenverkehrsinformation um Staus zu vermeiden und potentielle Störungen zu identifizieren.

c. Intelligente Steuerung der Straßenbeleuchtung

Eine Lösung für intelligente Straßenlaternen in einem durch die HPA definierten Gebiet. Diese Lösung würde größere Kontrolle über den Laternenpfahl ermöglichen und Wartung vereinfachen.

d. Intelligente Erfassung und Umgang von Immissionsdaten

Eine intelligente Lösung zur Umwelt-Kontrolle (Lärm/Temperatur/Luftfeuchtigkeit /Luft/Verschmutzung). Diese Lösung würde wertvolle Daten zur Verbesserung von Analyse-Applikationen und Vorhersagen liefern.

3. HafenCity

a. Lösung für ein integriertes e-Mobilitätskonzept

Integrierte e-Mobilitäts-Lösung. Basierend auf einer stationären carsharing-Lösung-welche zu einem spezifischen Viertel innerhalb der Hafencity gehören soll. Die Hauptidee ist die Reduktion und Optimierung des Verkehrs in und um die HafenCity indem verschiedene e-Mobilitäts-Möglichkeiten wie zum Beispiel Autos/Elektroautos, Fahrräder/Elektrofahrräder an individuelle Haushalte in allen Gebäuden in dem ausgewählten Viertel angeboten werden, um ein Konzept der integrierten Mobilität anzubieten.

b. Smart Building Solution

Eine intelligente Gebäude-Lösung in einem designierten Bürogebäude oder Mehrzweckgebäuden in der HafenCity. Die Lösung nutzt die Kraft des intelligenten Netzwerkes, reduziert den CO₂-Fußabdruck des Gebäudes, stellt zeitnahe und integrierte Systeminformationen, schafft ein sicheres, gesundes, komfortables und produktives Umfeld, erhöht Angestelltenproduktivität und den Vermietungsstand von kommerziellen- und Einzelhandelsgebäuden.

c. Nachhaltigkeitspavillon

Zusätzlich zu den potentiellen ICT-Pilotprojekten in der HafenCity wurde außerdem die Idee diskutiert, die Möglichkeit zur Demonstration von spezifischen S+CC-Lösungen und angestrebten optimalen Implementierungen der Lösung für integrierte Mobilität im HafenCity Nachhaltigkeitspavillon zu präsentieren.

Anhang B

Verantwortliche Personen und Ansprechpartner

Für die Partner sind die folgenden Personen benannt, die die Umsetzung dieser Vereinbarung und der darin genannten Ziele verfolgen werden.

FUNKTION	CISCO	FHH	Aufgabe
Executive Sponsor	Wim Elf-rink	Frank Horch	Strategische und politische Absicherung der mit dem MoU vereinbarten Ziele innerhalb der eigenen Organisation und zwischen der FHH und Cisco.
Co-Executive Sponsor	Amr Salem	Dr. Bernd Egert	<ul style="list-style-type: none">- Stellen in ihrer Zuständigkeit die die grundsätzlichen Weichen.- Lösen übergreifende Konfliktlagen.- Nehmen (Teil-) Ergebnisse entgegen.
Smart City Engagement Management	Markus Wissmann	Dr. Alexandra Schubert	<ul style="list-style-type: none">- Kommunikation und Steuerung der gemeinsam vereinbarten Zielsetzung dieses MoU, zwischen den einzelnen Projekten, zwischen diesen und der Lenkungsgruppe sowie zwischen der FHH und Cisco als Partner des MoU.- Stellt die gegenseitige Abstimmung sicher (auf der Seite der FHH und zwischen FHH und Cisco).- Berichten an die Lenkungsgruppenmitglieder und holen dort bei Bedarf Entscheidungen ein.

Auf der Seite von Cisco werden darüber hinaus die folgenden Verantwortlichkeiten benannt:

Smart City Architect	Laurent Andriantsiferana	Unterstützung im Bereich der Netzwerk Architektur und damit verbundener Fragestellungen.
Business Development Manager	Mirko Bass	
Account Manager	Rainer Schöning	
System Engineer	Joachim Baumann	Lokaler Ansprechpartner Netzwerktechnik

Auf Seiten der FHH wurden folgende weitere Ansprechpartner benannt:

Pilotprojekt	Institution	Projektverantwortlicher	Ansprechpartner Technik
1a bis b	Landesbetrieb Straßen Brücken und Gewässer	Gérard Rose	Torsten Schaft
1c	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Amt für Verkehr und Straßenwesen	Robin Hinz	
	Landesbetrieb Straßen Brücken und Gewässer	Gérard Rose	Torsten Schaft
1d	Bezirksamt Wandsbek	Christian Kower (W/D 2)	
	Finanzbehörde		Jörn Riedel
2	Hamburg Port Authority (HPA)	Dr. Sebastian Saxe, Lutz Birke	Ulrich Baldauf
3	HafenCity Hamburg GmbH	Hape Schneider	